

PATI JONES

DIE  
BEGEHRENSWERTE  
REISELEITERIN

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 21947

**GRATIS**

---

# »DER HEISSE TYP AM FENSTER«

VON PATI JONES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

# PJ142EPUBKIQU

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2024 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: A. K. FRANK

COVER:

© LIGHTFIELDSTUDIOS @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY  
978-3-7507-8125-2  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

# DIE BEGEHRENSWERTE

## REISELEITERIN

Warum tat er sich das eigentlich an? Als André zu seiner Reisegruppe trat, musste er sich ein Lachen verkneifen. Natürlich war er der Jüngste. Und natürlich waren um ihn herum nur Ehepaare.

Seine Freunde hatten sich einen Spaß mit ihm erlaubt und ihm eine Busreise nach Mallorca geschenkt. Aber nicht so eine wie die, die sie früher gemeinsam unternommen hatten. Nein! Es handelte sich um eine Kaffeefahrt. Zu den schönsten Orten Mallorcas, mit unzähligen Museumsbesuchen und genau einem Abend am Ballermann. Er solle mal von seinen Frauengeschichten wegkommen und hoffentlich etwas von den Mitreisenden lernen, hatten sie ihm in die Geburtstagskarte geschrieben.

Na, danke auch. Nur weil er der letzte Unverheiratete in seinem Freundeskreis war, hieß das doch nicht, dass er ein Problem mit Beziehungen hatte. Er gab ja zu, dass er es in den letzten Jahren recht locker hatte angehen lassen. Und mit locker meinte er unzählige Affären. Aber das ja auch nur, weil ihn bisher noch keine Frau so sehr interessiert hatte, dass er sich länger an sie hätte binden wollen. Und mit seinen 34 Jahren hatte er doch noch genug Zeit.

»Junger Mann«, rief es da schon aus der Gruppe vor ihm.

»Reisen Sie auch mit uns?«

André streckte die Hand zum Handschlag aus und lächelte charmant: »Da liegen Sie richtig! Ich freue mich, Sie kennenzulernen. Mein Name ist André.«

Ein Raunen ging durch die Gruppe und vor allem die älteren Damen schienen sich zu freuen.

»Erika«, sagte sein Gegenüber und tätschelte einem Mann in beiger Outdoor-Weste die Schulter.

»Und das ist mein Mann Alfred.« Auch Alfred streckte André die Hand entgegen.

»Na, da bekommen wir ja Konkurrenz«, lachte er und zwinkerte ihm zu.

So ging es reihum, bis André die Namen aller Mitreisenden kannte. Eine nette Gruppe, das würde schon irgendwie lustig werden. Er plauderte gerade angeregt mit Regina, die im Nachbarort seiner Oma wohnte, als er eine engelsgleiche Stimme vernahm.

»Guten Morgen, zusammen! Ich glaube, wir sind schon vollzählig! Bitte kommen Sie doch zu mir, damit ich Sie in meiner Liste abhaken kann.«

Als André sich umdrehte, war es, als würde die Zeit stillstehen. Vor der Gruppe stand eine bildhübsche Frau. Lange, gelockte, schwarze Haare, olivfarbener Teint und ein umwerfendes Lächeln. Sie trug ein kurzes, schwarzes Sommerkleid mit roten Blümchen darauf und braune Ledersandalen an den Füßen: »Mein Name ist Marisol und ich bin in den nächsten beiden Wochen Ihre Reiseleitung.«

Ein breites Lächeln erschien auf Andrés Gesicht, als Alfred ihm in die Seite boxte und auffällig zwischen ihm und Marisol hin und her schaute.

»Marisol«, sein Mund formte ihren Namen, aber es kam kein Laut heraus. Es war schon geschehen. Unerwartet und schnell. Er hatte sich verliebt.

Prüfend blickte Marisol von ihrer Liste hoch und wiederholte den Namen: »André Baumgärtner.«

»Hier«, rief eine ältere Dame zu ihrer rechten.

»Äh, ja, das bin ich«, stammelte er und hob die Hand.

\*\*\*

Marisol lächelte ihn an. Er gefiel ihr. Aber er sah gar nicht aus wie jemand, der beim Anblick einer Frau ins Stottern geriet. Eher im Gegenteil. Sie kannte diese Sorte Mann und hatte in den letzten Jahren gut daran getan, sich von ihr fernzuhalten. Am besten würde sie das auch dieses Mal tun. Obwohl sie zugeben musste, dass sie es sympathisch fand, wie selbstverständlich er mit einer Rentnergruppe verreiste. Sicher hatte er eine Wette verloren oder etwas in der Art.

Aber es gehörte Schneid dazu, die Reise wirklich anzutreten. Geräuschvoll klappte sie den Ordner mit ihrer Liste zu.

»Na also, dann sind wir komplett. Fehlt nur noch unser Busfahrer Holger und wir machen uns auf den Weg. Vertreten Sie sich ruhig noch etwas die Beine.« In diesem Moment bog der Reisebus ein und Marisol winkte fröhlich. Als die Tür aufging und Holger heraustrat, umarmte sie ihn stürmisch.

»So lange haben wir uns nicht gesehen, Holger! Ich freue mich, dass du dabei bist.«

Holger strahlte: »Ich habe das Mikrofon frisch für dich aufgeladen, damit du uns alle mit deinen Vorträgen zur Landschaft nerven kannst.« Marisol zwickte ihn in die Seite.

»Wie geht es deiner Frau und den zwei Kleinen?«, fragte sie und trat in den Bus, um sich einzurichten.

»Ich kann mich nicht beklagen«, rief er ihr über die Schulter zu und öffnete den Gepäckladeraum, um die ersten Koffer zu verstauen.

\*\*\*

Lief da etwas zwischen den beiden? Er war zu weit weg, um sie verstehen zu können. Misstrauisch beäugte André Marisol und Busfahrer Holger aus der Ferne. Sie wirkten vertraut, Holger etwas zu alt. Aber er sah gut aus. Durchtrainiert. Die Arme waren voller Tattoos. Definitiv ein Typ Mann, auf den Frauen wie Marisol stehen könnten.

Als er ihm seinen Koffer reichte, schnappte er einen Gesprächsfetzen auf und zog eine Augenbraue nach oben, natürlich konnte der Mann sich nicht beklagen. Wer weiß, wie viele Urlaube die beiden schon miteinander verbracht hatten.

Andrés Blick blieb immer wieder an Marisols Lippen haften. Sie hatte wunderschöne, volle Lippen. Als sie zu ihm schaute, hielt er ihrem Blick stand und lächelte sie an. Er wusste, dass die meisten Frauen dann schwach wurden. Nicht Marisol. Sie verzog keine Miene, schaute auf ihren Reiseplan und dann fröhlich in die Runde.

»So, dann bitte alle einsteigen. André, da der Bus restlos ausgebucht ist und alle Bänke belegt sind, wirst du auf dem Einzelsitz hinter mir Platz nehmen.« Sie warf ihm ein knappes Lächeln zu und begann den einsteigenden Reiset Teilnehmern einen Zeitplan auszuhändigen. Er mochte das Strahlen in ihren Augen, wenn sie sich mit den älteren Teilnehmern unterhielt. Auch wenn es verschwand, wenn sie ihn anschaute.

Er hatte keine andere Wahl. André musste herausfinden, warum das so war. Und er musste sie erobern. Auf die klassische Art. Irgendetwas an dieser Frau berührte ihn tief. Es würde eine Herausforderung werden, aber er wollte Marisol für sich gewinnen. Koste es, was es wolle.

\*\*\*

In den kommenden Tagen spürte Marisol Andrés Blicke im Nacken daran, dass ihr plötzlich ganz heiß wurde. Auch wenn sie versuchte, sich gegen seinen Charme zu wehren, musste